7. H. MÜLLER-DIETZ, *Der russische Militärarzt im 18. Jahrhundert*. Berichte des Osteuropa-Instituts, Heft 90. 188 Seiten. Berlin 1970. DM 12,-.

Auf dem Hintergrund der allgemeinen Situation der Militärmedizin und des Gesundheitswesens in Rußland im 18. Jahrhundert stellt der Verfasser Position und Werdegang des Militärarztes in Rußland in dieser Periode dar. Er bringt dazu (auch in einem Anhang von Quellentexten) eine Fülle wertvollen und unbekannten Materials. Es ist bekannt, daß die russische Entwicklung durch den Rückstand in der kulturellen Entwicklung, die forcierten Reformen, die Abhängigkeit von ausländischen Wissenschaftlern und Fachleuten und im medizinischen Bereich durch die Prävalenz der militärischen Bedürfnisse, die andersartige Strukturierung des Heilpersonals usw. spezifische Besonderheiten aufweist. Trotzdem kommt der Verfasser zu der Schlußfolgerung, daß die Gemeinsamkeit, die Internationalität der Probleme im Sanitätswesen wie in der ärztlichen Standesentwicklung und der Versuche ihrer Lösung überwiegen. Eine interessante Spezialstudie.

Erwin H. Ackerknecht

8. KLAUS JOACHIM ZÜLCH, *Otfried Foerster, Physician and Naturalist, 1873-1944*. 13 fig., VIII + 111 Seiten. Verlag Springer, Heidelberg 1969. DM 24,-.

Dies ist die englische Übersetzung der seit 1966 vorliegenden wertvollen kleinen Monographie Zülchs über Otfried Foerster. Sie besteht aus 15 Seiten gedrängtester Übersicht über Foersters Leben und Leistung, dem Nachruf Viktor von Weizsäckers auf Foerster und 50 Seiten Auszügen aus Foersterns wichtigsten Beiträgen. Das Ganze ist zu gedrängt, um über den zu Unrecht Vergessenen erschöpfende Auskunft auf menschlichem wie fachlichem Gebiet zu geben (menschlich wird Foerster viel lebendiger in dem geschmacklosen Erinnerungsbuch von Percival Baily, *Up from Little Egypt*), aber als erster Schritt in dieser Richtung sehr zu begrüßen.

Erwin H. Ackerknecht

9. MIREILLE VIRIOT, *L'enseignement clinique dans les hôpitaux de Paris entre 1794 et 1848*, Chaire d'histoire de la médecine et de la chirurgie à la Faculté de Médecine de Paris. 233 Seiten. Pr. Ch. Coury, Paris 1970.

Gestützt auf eine reiche Dokumentation aus Erinnerungen, Reiseberichten, Verordnungen, Zeitschriftenartikeln usw. behandelt die Verfasserin hier das zentrale Thema einer entscheidend wichtigen Etappe der französischen Medizin. Sie unterteilt die Periode 1794 bis 1848 in vier Unterabteilungen:

1792-1800

1800-1815

1815-1830

1830-1848